

L02213 Arthur Schnitzler an Robert Adam, 11. 7. 1915

„Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

„Herrn Dr. Robert Adam Pollak,
Bezirksrichter in Zistersdorf

5 N. Oe. –

„Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

11/7 1915

Verehrter Herr Doctor, erst gestern Abend bin ich dazu geko \bar{m} en Ihre Komoedie zu lesen – in einem Zug, da sie mich amusiert hat; technisch ist sie auch nicht
10 übel – aber im ganzen ist es dann eine etwas grobe und in ihrer Accentuiertheit unwahrscheinliche und recht willkürlich wirkende Sache, mit der nicht übermäßig ^{viel} dichterische Ehren aufzuheben sind. Immerhin ist sie spielbar und ich denke, Residenzbühne oder Neue Bühne würden sich gegen den Versuch nicht wehren. Daß Sie jede einzelne Figur persönlich kennen, will ich gerne glauben
15 – und jede einzelne wirkte am Ende, in irgend ein andres Stück gestellt, lebendig wirken; – so auf einen Fleck zusammengebracht, in theatralische Beziehungen ^{auf} zu einander, zweifelt man gelegentlich auch an ihrer Lebenswahrheit. De \bar{n} nichts ist rachsüchtiger als die Kunst – bis zur Ungerechtigkeit! –
Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem Sie sehr hochschätzenden

Arthur Schnitzler

20
DLA, 96.34.1/14.
Briefkarte, , Umschlag, 980 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Wien, 12. VII. 15«.

Register

Gesellschaft [Eine Gaunerkomödie], 1

Kammerspiele Wien, *Theater (K.THE)*, 1

Neue Wiener Bühne, *Theater (K.THE)*, 1

Niederösterreich, *A.ADM1*, 1

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

Zistersdorf, *A.ADM3*, 1